



REDAKTION: MARIO LUGGER
TEL. 0 31 6/60 51-26 44, mario.lugger@woche.at

BUSINESS & BOSSE

mario.lugger@woche.at

Rekordjahr: Der Bäckerei-
maschinenexperte „König
Maschinen“ hat im vergan-
genen Geschäftsjahr ein Re-
kordergebnis erzielt. Der
Umsatz kletterte erstmals
über die 60-Millionen-Euro-
Marke, das ist ein Plus von
35 Prozent gegenüber 2009.
€

Wirtschaft macht Schule:
Großer Andrang beim dies-
jährigen „Recruiting Day“
der „Steirischen Wirtschafts-
förderung“. 57 Aussteller

lockten ins-
gesamt 470
Schüler in
die HTBLA
Kaindorf.
Ein Ergeb-
nis, mit
dem SFG-
Chef Burk-
hard Kalten-
beck höchst

B. Kaltenbeck WIM

zufrieden ist: „Mit dem ‚Re-
cruiting Day‘ unterstützen
wir Betriebe bei der Suche
nach engagierten Mitarbei-
tern.“

€

Wirtschaftsdiesel gefordert:
Die Situation in der Frächter-
branche ist sehr angespannt.
Um 53 Prozent sind die In-
solvenzen in den vergange-
nen drei Jahren nach oben
geschwollen (wir berichteten),
nun fordert der Fachgrup-
penobmann der steirischen
Frächter, Albert Moder, einen
Wirtschaftsdiesel. „Wir for-
dern, wie andere Branchen,
von der Mineralölsteuer aus-
genommen zu werden.“



Frächter fordern billigeren Sprit. KK

STROM AUS DER SONNE

Die Einreichfrist für Photovoltaik-
Förderungen startet heuer am
5. April um 18 Uhr.



Foto: Pivello

Steirisches Design

Der Stainzer Unternehmer
Christian Fuchs hat fürs F-
1-Team Lotus-Renault die
VIP-Lounge kreiert.

mario.lugger@woche.at

Graz ist von der UNESCO
zur „City of Design“ er-
nannt worden. Dass bei
diesem Thema aber auch der
Rest der Steiermark um nichts
nachsteht, beweist der Stainzer
Unternehmer Christian Fuchs.

Auftrag aus der Formel 1

Mit seiner Firma „Idee & Design
GmbH“ konnte er vor Kurzem
nämlich einen prominenten
Kunden an Land ziehen, und
zwar das Formel-1-Team Lotus-



Das F-1-Team
Lotus-Renault
setzt auf steiri-
sches Design.
Lotus-Renault

Renault. „Wir haben die neue
VIP-Lounge kreiert und ge-
baut“, berichtet Fuchs. Diese
wird am kommenden Sonntag
beim Saisonauftakt in Mel-
bourne offiziell eröffnet. Der ty-
pisch gold-schwarze Auftritt ist
erstmals in Freiformoptik ge-
staltet und bietet vom luxuriö-

sen Bar- und Empfangsbereich
bis hin zum Fahrsimulator al-
les, was das Lotus-Team rund
um Nick Heidfeld und Vitali Petrow
an einem Rennwochenende
braucht.

Insgesamt drei idente Sets zu
je 60 Laufmeter hat Fuchs gefe-
tigt. Eines davon ist für die Ren-

Die grüne Mark ist am fairsten

Elf neue Fair-Trade-
Gemeinden machen die
Steiermark ab April zum
fairsten Bundesland.

lissi.steiner@woche.at

Weltweit gibt es
über 900 Fair-
Trade-Gemeinden,
die sich das Ziel ge-
setzt haben, den Einsatz
fair gehandelter Produkte
nachhaltig zu verankern.
In der Steiermark erhal-
ten nun neben den bereits 14
bestehenden Fair-Trade-Geme-
inden und Graz als 1. Fair-
Trade-Landeshauptstadt Öster-
reichs elf weitere Gemeinden
diese Auszeichnung verliehen.
Damit wird die Steiermark zum
fairsten Bundesland Österreichs.
„Der Einsatz der Gemeinden
wächst immer mehr. Und auch
das Interesse der Bevölkerung.
Im Jahr 2009 ist der weltweite

Markt trotz des Krisenjahres um
15 Prozent gewachsen“, erklä-
ren die Projektverantwortlichen
von Land Steiermark, Fair Trade
Österreich, Südwind Steiermark
und das Welt-



haus
Diözese Graz.
Am 4. April
werden die
Auszeichnungen von LH Franz
Voves und LH-Vize Hermann Schüt-
zenhöfer in der Grazer Burg ver-
liehen. „In den Köpfen der Men-
schen muss es ‚klick‘ machen.
Bei den Fair-Trade-Gemeinden
hat es schon ‚klick‘ gemacht“,
freut sich Voves über den fairen
Einsatz.

Fair Trade/Yoshi Kato

INFOS

Voraussetzungen:

- Um eine Fair-Trade-Gemeinde oder ein Fair-Trade-Bezirk zu werden, müssen fünf Ziele erreicht werden.
- 1. Die Gemeinde bekennt sich zu Fair Trade.
- 2. Engagement in der Fair-Trade-Gruppe
- 3. Fair-Trade-Produkte sollen leicht verfügbar sein.
- 4. Lobbying in der Gemeinde für Fair-Trade-Produkte.
- 5. Fair Trade bewerben.

Neue Fair-Trade-Gemeinden:

- Marktgemeinde Frauental an der Laßnitz
- Gemeinde Gabersdorf
- Stadtgemeinde Leibnitz
- Gemeinde Sankt Radegund
- Marktgemeinde Mitterdorf im Mürtal
- Ökoregion Kaindorf mit den Gemein-
den Dienersdorf, Ebersdorf, Hartl,
Hofkirchen bei Hartberg, Kaindorf und
Tiefenbach bei Kaindorf.

www.fairtrade-gemeinden.at

TOPNOTEN FÜR RAIFFEISEN

Raiffeisen wurde in einer Studie des
Magazins Reader's Digest zur vertrau-
enswürdigsten Bankenmarke gekürt.



Stmk. Tourismus

NEUE WEGE IM TOURISMUS

Georg Bliem, GF von Steiermark Tourismus,
will die überregionale Positionierung beim
Kongresstourismus noch verstärken.



Foto: ÖBB

PÜNKTLICHE EISENBAHN

Seit Jahresbeginn sind laut aktueller Stu-
die 97,3 Prozent der steirischen Nahver-
kehrszüge pünktlich angekommen.

in Formel 1 gefragt



Hier ein erster
Blick auf die von
Ch. Fuchs (oben)
designte VIP-Bar.
Idee-design.at



nen in Europa bestimmt, die
beiden anderen sind ständig
auf dem Seeweg unterwegs. Kei-
ne einfachen Voraussetzungen
für den Konstrukteur, der einer-
seits für die entsprechende Stabi-
lität sorgen musste und ander-
erseits auch den schnellen Auf-
und Abbau der VIP-Lounge ga-

rantieren musste. Alles darf
Fuchs aber noch nicht verraten:
„Die Eröffnung erfolgt wie ge-
sagt in Melbourne.“
Wie aber kommt man über-
haupt zu einem Auftrag aus der
Formel 1? Fuchs: „Wir haben
vor Jahren für einen Erlebnis-
park in Deutschland ein 16 Me-

ter hohes Raumschiff gefertigt.
Derselbe Auftraggeber hat sich
vor einem Jahr wieder bei uns
gemeldet und gefragt, ob wir
Interesse an einem Auftrag aus
der Formel 1 hätten. Da hab ich
natürlich Ja gesagt.“

Nächstes Projekt: Chanel

Für die eigentliche Umsetzung
blieben Fuchs, der auch von der
Steirischen Wirtschaftsförde-
rung (SFG) unterstützt wird,
dann aber nur eineinhalb Mo-
nate Zeit. Nachgefragt, ob er
sein Werk „live“ an der Renn-
strecke besichtigen wird? „Dazu
bleibt momentan leider keine
Zeit, wir haben nämlich bereits
den nächsten Großauftrag be-
kommen. Wir bauen ein Pro-
jekt für Chanel in Paris.“



Minister Nikolaus Berlakovich (M.)
zeichnete die Kampagne aus. Husar

Wasserpreis

Den Neptun-Wasserpreis
in der Kategorie „beste
Infokampagne“ übergab Bun-
desminister Nikolaus Berlakovich
an die steirische Initiative
„Denk KLObal – schützt den
Kanal“. Die entscheidende
Kreatividee für die nun ausge-
zeichnete Aktion der GSA (Ge-
meinschaft steirischer Abwas-
serentsorger) kam von der
Grazer Kommunikations-
agentur „josefundmaria“.

Ein-Personen-Unternehmen in Österreich stärker denn je

Ein-Personen-Unternehmen (EPU) prägen das Bild der Un-
ternehmenslandschaft in Öster-
reich stärker denn je: Über 50
Prozent aller Unternehmen sind
EPU. Also Menschen, die selbst-
ständig und ohne Mitarbeiter ih-
ren beruflichen Alltag meistern.
Diese Entwicklung ist ein Resul-
tat des Wandels von einer indus-
triellen, von Großunternehmen
geprägten, Ökonomie hin zu ei-
ner Wissensökonomie. In dieser
finden auch kleinste Unterneh-
men ihren Platz. Sie haben Zu-
griff auf neueste Technologien
und können ihre Talente und ihre
speziellen Fähigkeiten hervor-
ragend zur Geltung bringen.

Bunte Vielfalt des unternehmerischen Spektrums

Solo-Selbstständige sind in al-
len Sparten vertreten. Prozen-
tuell finden sich die meisten in
der Sparte Information und Con-
sulting mit 62,7 Prozent. Aber

auch im Gewerbe und Handwerk
und im Handel wird jedes zweite
Unternehmen ohne Mitarbeiter
geführt.
EPU sind keine homogene Grup-
pe, sondern stellen die bunte
Vielfalt des unternehmerischen
Spektrums dar. Sie erbringen
spezialisierte Leistungen in ho-
her Qualität und bürgen mit ih-
rem eigenen Namen. Sie sind
Treiber einer hochwertigen,
personalisierten Wirtschaft und
verbinden Wachstum nicht mit
der Zahl der Mitarbeiter, son-
dern mit Qualität, Innovations-
grad und Entwicklung.
Erfolgreiche EPU suchen nicht
nur nach Marktnischen, die von
größeren Anbietern ausgelas-
sen werden. Sie achten darüber
hinaus auf offene unerfüllte
Wünsche von Kunden und füllen
diese Sehnsuchtslücken unserer
Gesellschaft auf. Somit kreieren
sie ihren Markt, bevor große An-
bieter ihre Chance wittern.

Das Projekt für einen starken Auftritt der Ein-Personen-Unternehmen.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Gesichter

101 EPU - EIN BUCH

Einreichung bis 30. April 2011
<http://epu.wko.at/101epu>

MACHEN SIE MIT!

Die Wirtschaftskammer startet ein einzigartiges Projekt:
Das Buch „Gesichter“ präsentiert 101 Ein-Personen-Unternehmen aus ganz Österreich – aus den unterschiedlichsten Branchen.

Seien Sie bei diesem einzigartigen Projekt dabei und präsentieren Sie sich und Ihr Unternehmen mit Ihren interessantesten Projekten und Erfolgen!

Bewerbungsformular und alle Details unter
<http://epu.wko.at/101epu>

Teilnahmebedingung: Sie haben ein Unternehmen das aktuell keine fest angestellten MitarbeiterInnen beschäftigen und auch in der Vergangenheit (abgesehen zur Abdeckung von Spitzenzeiten, maximal im Ausmaß von 5 Monaten im Jahr) keine beschäftigt hat. Kein Mit-Unternehmertum.